

Beratungsfolge Juni 2018 der Stadt Hagen

Bericht zum Ergebnis Runder Tisch

Energieleitungsausbaugesetz-Vorhaben Nummer 19

Geplante 380-Kilovolt-Höchstspannungsfreileitung von
Kruckel (Dortmund) bis Dauersberg in Rheinland-Pfalz

Genehmigungsabschnitt A2 von der Umspannanlage Garenfeld bis zum Punkt Ochsenkopf (Iserlohn)



Inhalt

Runder Tisch – Erkenntnisse und Ergebnis	3
Gegenüberstellung der Varianten	15
Einleitung / Kurzbeschreibung / Technik	17
3D-Visualisierung	21
Themenfelder	37
Zusammenfassung	48
Anhang	51

Runder Tisch – Erkenntnisse und Ergebnis

Runder Tisch

- Amprion ist ergebnisoffen der Einladung der Stadt Hagen zum Runden Tisch gefolgt, da beide Varianten technisch realisierbar sind.
- Übergeordnetes Ziel von Amprion ist die Rechtssicherheit, d.h.
 - Finden einer möglichst rechtssicheren Variante,
 - die von der Bezirksregierung Arnsberg genehmigt werden kann und
 - die einer Überprüfung vor dem Bundesverwaltungsgericht standhält.
- Amprion setzt sich für sachlichen Dialog ein:
 - Transparenz rund um die Planung des Leitungsbauprojektes schaffen,
 - Teilnehmer durch frühzeitigen Einblick in die Planungen informieren,
 - Einschätzungen und Positionen von Fachbehörden und Umwelt-/ Naturschutzverbänden frühzeitig einholen und gemeinsam diskutieren,
 - Prüfung der rechtlichen Anforderungen.

Runder Tisch – Termine

- **30.11.2016: Runder Tisch 1**

- 12.01.2017: Fachgespräch mit Fachbehörden Umwelt-/Naturschutz

- **15.02.2017: Runder Tisch 2**

- 22.02.2017: Treffen mit Vertretern des Terrassenhochhauses und der Stadt Hagen
- 18.05.2017: Ratsbeschluss der Stadt Hagen (Gremienfolge: 10.05.: Naturschutzbeirat, 11.05.: Umweltausschuss und Bezirksvertretung Hohenlimburg, 16.05.: Stadtentwicklungsausschuss)
- 26.06.2017: Informationsabend Umwelt-/Naturschutzverbände
- 17.07.2017: juristisch-/umweltfachlicher Austausch mit der Stadt Hagen
- 19.07.2017: Fachgespräch mit Umwelt-/Naturschutzverbänden
- 24.07.2017: Ortstermin mit Oberbürgermeister, Politik, MdL, MdB, Parlamentarischem Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- 29.08.2017: 1. Ortstermin / Trassenbereisung
- 30.08.2017: Termin mit Oberbürgermeister und Bürgerinitiativen
- 13.09.2017: Arbeitskreis 1: Konstituierung des Arbeitskreises
- 10.10.2017: Arbeitskreis 2: Organisatorisches und Variante Hagen-Henkhausen
- 14.10.2017: 2. Ortstermin / Trassenbereisung
- **19.10.2017: Runder Tisch 3: Organisatorisches, Rückblick / Zusammenfassung, Vorausschau**
- 14.11.2017: Arbeitskreis 3: Variante Hagen-Henkhausen und EMF / Gesundheit
- **22.11.2017: Runder Tisch 4: Organisatorisches und EMF / Gesundheit**
- 12.12.2017: Arbeitskreis 4: Variante Hagen-Reh und Umwelt-/Naturschutz
- 09.01.2018: Arbeitskreis 5: Umwelt-/Naturschutz und Variantenvergleich
- **24.01.2018: Runder Tisch 5: Variantenvergleich**
- ...

Ausgangssituation: Umweltuntersuchung

	Variante Hagen-Henkhausen	Variante Hagen-Reh
Schutzgut Mensch einschließlich Gesundheit	--	++
Schutzgut Tiere, Pflanzen	++	---
Schutzgut Boden	+	-
Schutzgut Wasser	-	+
Schutzgut Landschaft	+	-

aus: Variantenbetrachtung 2013 (Ingenieur- und Planungsbüro LANGE GbR)

Schutzgut Mensch

	Variante Hagen-Henkhausen	Variante Hagen-Reh
Teilaspekt Wohnen / Wohnumfeld		
Teilaspekt Erholung / Freizeit		
Teilaspekt Gesundheitsschutz		

Im Planfeststellungsverfahren werden diese Aspekte nach UVPG in einem „**Schutzgut**“ zusammengefasst:



Schutzgut Mensch einschl. menschliche Gesundheit

UVPG: Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung

Gegenüberstellung der Varianten

		Variante Hagen-Henkhausen	Variante Hagen-Reh
Mensch	Schutzgut Mensch einschließlich Gesundheit (nach UVPG)		
	- Teilaspekt Wohnen / Wohnumfeld		
	- Teilaspekt Erholung / Freizeit		
	- Teilaspekt Gesundheitsschutz		
	Schutzgut Landschaft (nach UVPG)		
	Stadtplanung und -entwicklung		
	Schutzgut Kultur- und sonstige Sachgüter (nach UVPG)		
	Schutzregime (z.B. LSG, NSG, Biotope)		
	Schutzgut Pflanzen (nach UVPG)		
	Schutzgut Tiere (nach UVPG)		
	Schutzgut Biologische Vielfalt (nach UVPG)		
	Schutzgut Boden (nach UVPG)		
	Schutzgut Wasser (nach UVPG)		
	Raumplanerische Belange / LEP NRW		
	Weitere Aspekte		

UVPG: Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung
LEP: Landesentwicklungsplan NRW

NSG: Naturschutzgebiet
LSG: Landschaftsschutzgebiet

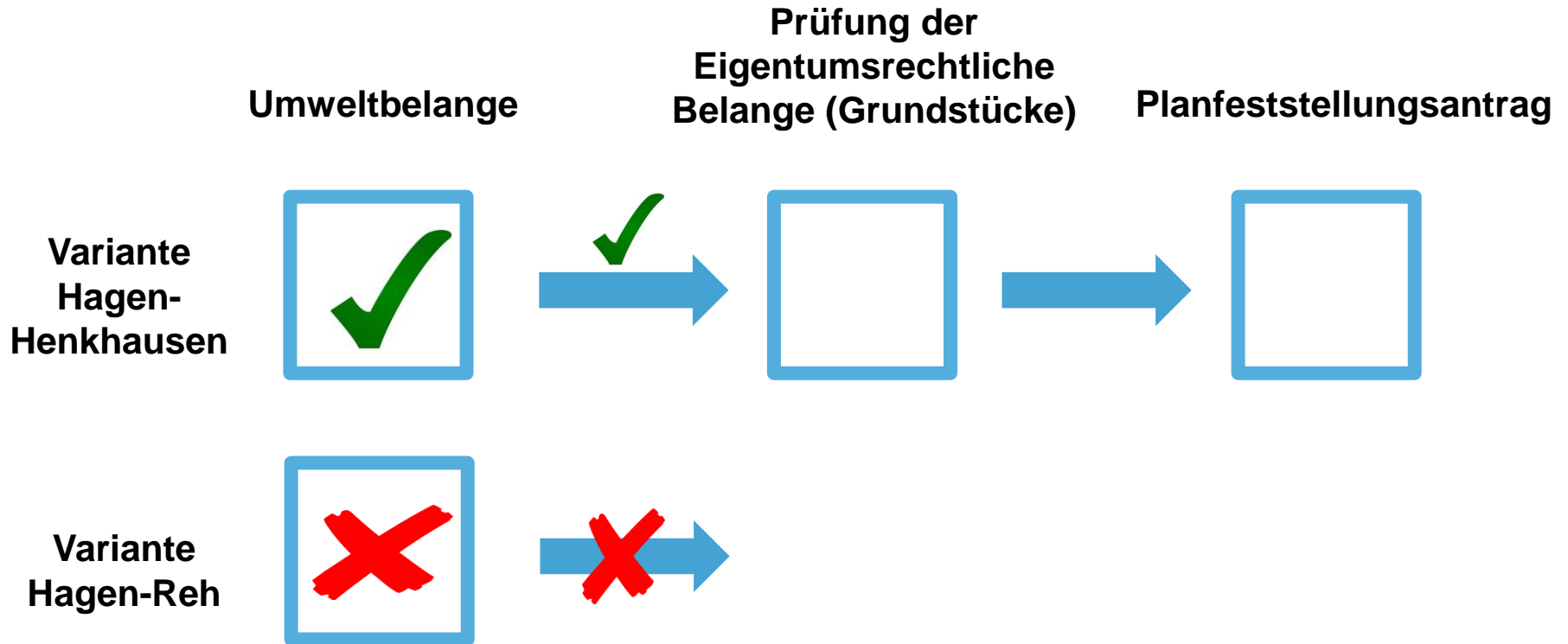
Zusammenfassung der Ergebnisse

Am Runden Tisch wurden die bisherigen Untersuchungen vertieft und zahlreiche neue Aspekte umfassend untersucht:

- Für das Schutzgut Mensch ist die Variante Hagen-Reh wg. des Wohnumfeldes zu bevorzugen.
- Die menschliche Gesundheit wird in beiden Varianten nicht beeinträchtigt.
- Die Variante Hagen-Reh ist hinsichtlich Stadtplanung und -entwicklung zu bevorzugen.
- Die raumplanerischen Aspekte zeigen unter Berücksichtigung des Landesentwicklungsplanes (LEP) Vorteile für die Variante Hagen-Henkhausen auf.
- Für das Schutzgut Landschaft ist die Variante Hagen-Henkhausen vorzugswürdig.
- Die umwelt-/naturschutzfachlichen Aspekte wurden vertieft. Außerdem wurden die juristischen Hürden insbesondere für die Variante Hagen-Reh hinsichtlich der Rechtssicherheit umfassend beleuchtet. Mit Blick auf den Aspekt der Schutzregime und den Schutzgütern Pflanzen und Tiere ist die Variante Hagen-Henkhausen zu bevorzugen.
- Die Schutzgüter Biologische Vielfalt, Boden, Wasser sowie Kultur- und sonstige Sachgüter tragen hier nicht zu einer entscheidenden Bevorzugung einer Variante bei.

Nach Bewertung und Abwägung dieser im Runden Tisch diskutierten Aspekte wird Amprion für die Variante Hagen-Henkhausen die Planfeststellung beantragen.

Eigentumsrechtliche Belange



Ratsbeschluss

1. Die Bestandstrasse Hagen-Henkhausen wird vom Rat der Stadt Hagen für die Wohnbevölkerung als nicht zumutbare Trasse eingestuft. Eine Trassenführung im Freiraum zur Entlastung des Siedlungsraumes ist daher zu prüfen.

Die Variante Hagen-Reh wurde vertieft geprüft.

2. Der Rat der Stadt Hagen spricht sich deshalb für eine weitergehende Prüfung der neuen Variante Hagen-Reh aus, mit dem Ziel, dass die Firma Amprion diese Variante in das künftige Planfeststellungsverfahren einbringt.

Nach Bewertung und Abwägung aller Aspekte kann die Variante Hagen-Reh nicht als Antragstrasse ins Planfeststellungsverfahren eingebracht werden.

3. Der Rat fordert zur Realisierung der vorhergehenden Beschlüsse die Firma Amprion auf,
 - a) die nunmehr vorgelegte Planungsvariante bis zur Genehmigungsfähigkeit durch die Bezirksregierung weiter zu entwickeln,

Die Variante Hagen-Reh erscheint nach Abwägung aller Belange als nicht genehmigungsfähig.

- b) die möglicherweise für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger sowie für die Natur und Umwelt entstehenden Belastungen soweit wie möglich durch Verschwenkungen der Trassenführung, die Wahl der Maststandorte und durch weitere technische und sonstige Maßnahmen zu minimieren,

Amprion steht für weitere Gespräche zur Optimierung der Vorzugstrasse gerne zur Verfügung.

Ratsbeschluss

c) vor Beantragung des Planfeststellungsverfahrens zur Realisierung der 380 - kV- Höchstspannungsfreileitung Kruckel-Dauersberg bei der Bezirksregierung die vollständige Planung mit der Stadt Hagen abzustimmen.

Amprion ist über den Runden Tisch in ständigem Kontakt mit der Stadt Hagen.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Gespräche mit der Firma Amprion mit dieser Zielrichtung fortzusetzen, und die Ratsgremien über die Ergebnisse so bald wie möglich zu informieren.

Amprion steht für Informationen des Rates gerne zur Verfügung.

5. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen umwelt- und planungsrechtlichen Prüfungen zur Umsetzung im Sinne der vorhergehenden Beschlüsse zu unterstützen und umzusetzen.

Die Verwaltung ist Teilnehmer am Runden Tisch.

6. Die Verwaltung wird beauftragt, frühzeitig eine städtische Bürgerinformations-veranstaltung unter Beteiligung von Amprion durchzuführen.

Amprion steht gern für eine gemeinsame Bürgerinfoveranstaltung bereit.

7. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Firma Amprion eine Bereisung mit dem Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität, dem Naturschutzbeirat sowie VertreterInnen der Verbände BUND, NABU und LNU zu vereinbaren und terminlich abzustimmen.

Eine Trassenbereisung hat am 29.08. und 14.10.17 stattgefunden.

Vorschlag für die nächsten Runden Tische

Amprion möchte den Runden Tisch gerne fortsetzen.

Themen könnten sein:

- Bürgerinformation: gemeinsame Planung der Öffentlichkeitsbeteiligung (Ratsauftrag)
- Technische Optimierungsmöglichkeiten innerhalb der Antragstrasse
- Informationen zum weiteren Prozess
 - Eigentümeransprache in der Antragstrasse
 - Planfeststellungsverfahren
 - Bauausführung
- ...

Wie geht's weiter im Genehmigungsabschnitt A2?

- Fortsetzung des Dialogs am Runden Tisch
- Information der Eigentümer in der Antragstrasse
- Information der Politik (geplant für März / April 2018)
- Bürger-Infomarkt (geplant für April / Mai 2018)
Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung vor dem Planfeststellungsverfahren
- Erarbeitung der Antragsunterlagen durch Amprion
- Antrag auf Planfeststellung (geplant für Ende 2018)
- Planfeststellungsverfahren durch Bezirksregierung Arnsberg
 - Auslegung, Stellungnahmen / Einwendungen
 - Erörterungstermin
 - Abwägung durch Genehmigungsbehörde
 - Planfeststellungsbeschluss

Gegenüberstellung der Varianten



Gegenüberstellung der Varianten – Agenda

- Einleitung / Kurzbeschreibung / Technik
- 3D-Visualisierung der beiden Varianten
- Themenfelder
 - Schutzgut Mensch einschließlich Gesundheit
 - Schutzgut Landschaft
 - Stadtplanung und -entwicklung
 - Schutzregime
 - Schutzgüter Pflanzen, Tiere, Biologische Vielfalt
 - Schutzgüter Boden, Wasser, Kultur- und Sachgüter
 - Raumplanerische Belange / Landesentwicklungsplan (LEP) NRW
 - Weitere Aspekte
- Zusammenfassung

Einleitung / Kurzbeschreibung / Technik

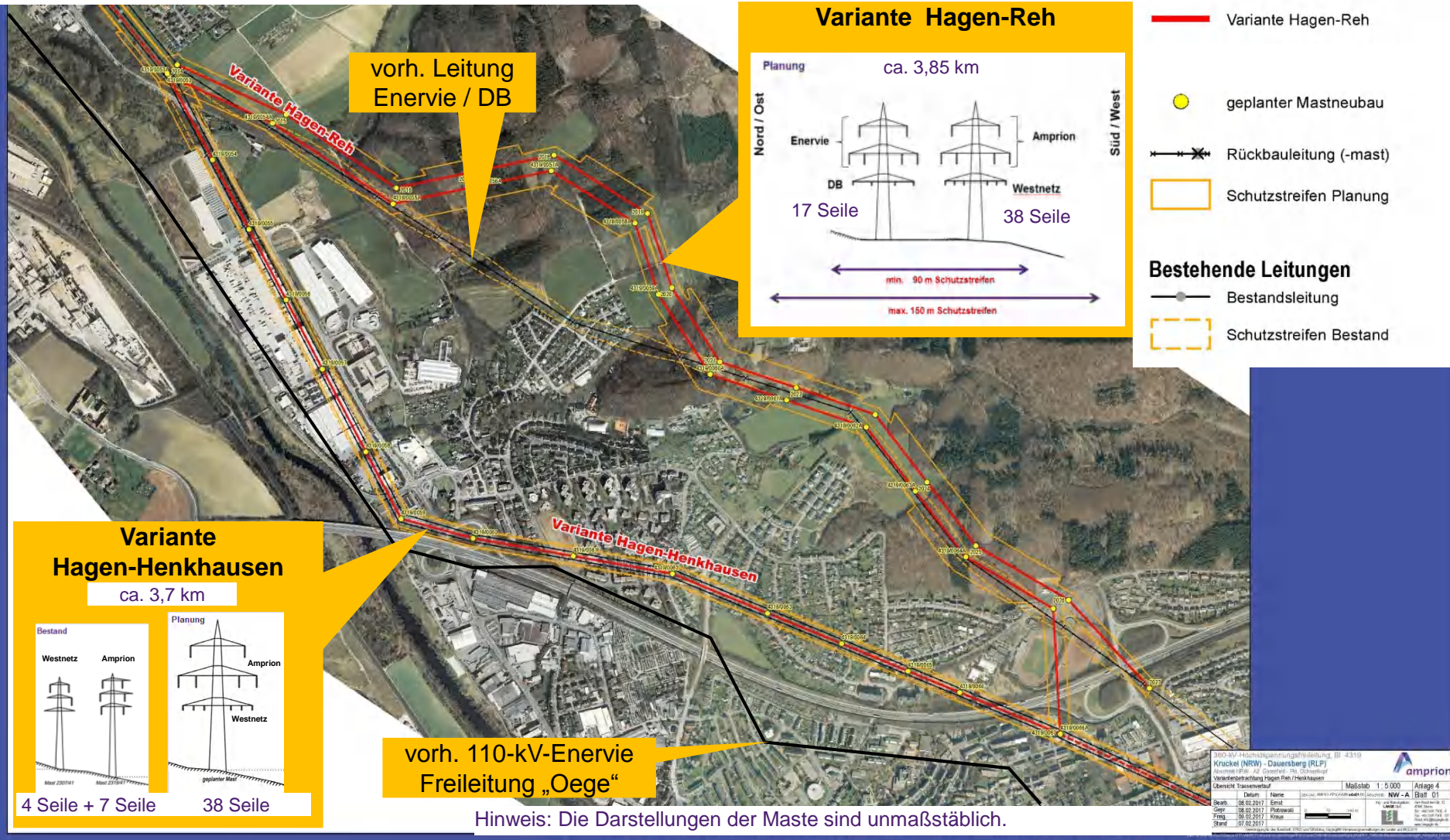


Vorbemerkungen

- Diese Variantengegenüberstellung behandelt die am Runden Tisch diskutierten Aspekte.
- Dazu zählt die Betrachtung der Schutzgüter aus der bisherigen Umweltuntersuchung, ergänzt um die gewonnenen Erkenntnisse vom Runden Tisch.
- Es handelt sich somit um eine Verdichtung der Ergebnisse des Runden-Tisch-Prozesses zusammengefasst in Themenfeldern, in denen die Varianten gegenübergestellt werden.
Die Themenfelder werden anhand von Unterkriterien zusammengefasst dreistufig von  bis  bewertet.
- In die Amprion-Abwägung zur Variantenentscheidung gehen die Umweltbelange und die sonstigen ermittelten Belange ein.
- In den Antragsunterlagen zum formellen Planfeststellungsverfahren erfolgt der ausführliche Variantenvergleich.

Variantenuntersuchung

Varianten „Hagen-Henkhausen“ – „Hagen-Reh“



Hinweis: Die Darstellungen der Maste sind unmaßstäblich.

Kurzbeschreibung / Technik

	Variante Hagen-Henkhausen			Variante Hagen-Reh		
Bestandssituation / Rückbau	Rückbau von 2 Leitungen: - 220-kV-Amprion-Leitung - 110-kV-Westnetz-Leitung			Rückbau von 3 Leitungen: - 220-kV-Amprion-Leitung - 110-kV-Westnetz-Leitung - 220-/110-kV-Enervie-/DB-Leitung		
Planung / Neubau	Neubau von 1 Gemeinschaftsleitung: - 380-/110-kV-Amprion-/Westnetz- Gemeinschaftsleitung			Neubau von 2 Gemeinschaftsleitungen: - 380-/110-kV-Amprion-/Westnetz- Gemeinschaftsleitung - 220-/110-kV-Enervie-/DB- Gemeinschaftsleitung		
Länge	ca. 3,7 km mit 1 Gemeinschaftsleitung			ca. 3,85 km mit 2 Gemeinschaftsleitungen		
Masthöhen • Amprion/Westnetz • Enervie/DB	ca. 60 – 65 m (Bestand: ca. 45 – 65m)			ca. 60 – 65 m ca. 45 – 70 m		
Anzahl Maste • vorher • nachher • Bilanz	in Henkhausen 32 <u>15</u> -17	in Reh 13 <u>13</u> 0	Summe 45 <u>28</u> -17	in Henkhausen 32 <u>0</u> -32	in Reh 13 <u>28</u> +15	Summe 45 <u>28</u> -17
Anzahl Leiterseile • vorher • nachher • Bilanz	in Henkhausen 11 <u>38</u> +27	in Reh 17 <u>17</u> 0	Summe 28 <u>55</u> +27	in Henkhausen 11 <u>0</u> -11	in Reh 17 <u>55</u> +38	Summe 28 <u>55</u> +27

Die Baukosten bleiben in diesem Variantenvergleich unberücksichtigt.

3D-Visualisierung



Grundlagen der 3D-Visualisierung

- Digitales Geländemodell (DGM)
 - Luftbild
 - Gebäude
- } vom amtlichen Kataster
- Maststandorte, -höhen, -breiten und Seildurchhänge
gem. Planstand von November 2016 (Vorabzug)
 - Darstellung maßstäblich, d.h. kein Objekt ist überhöht dargestellt.
Zur besseren Erkennbarkeit der Darstellung und Kontrastverstärkung ggü. dem Hintergrund sind die Stahlgitter-Profile der Masten um 20% verstärkt dargestellt.
 - Bewuchs gem. Endwuchshöhen manuell ins Modell integriert

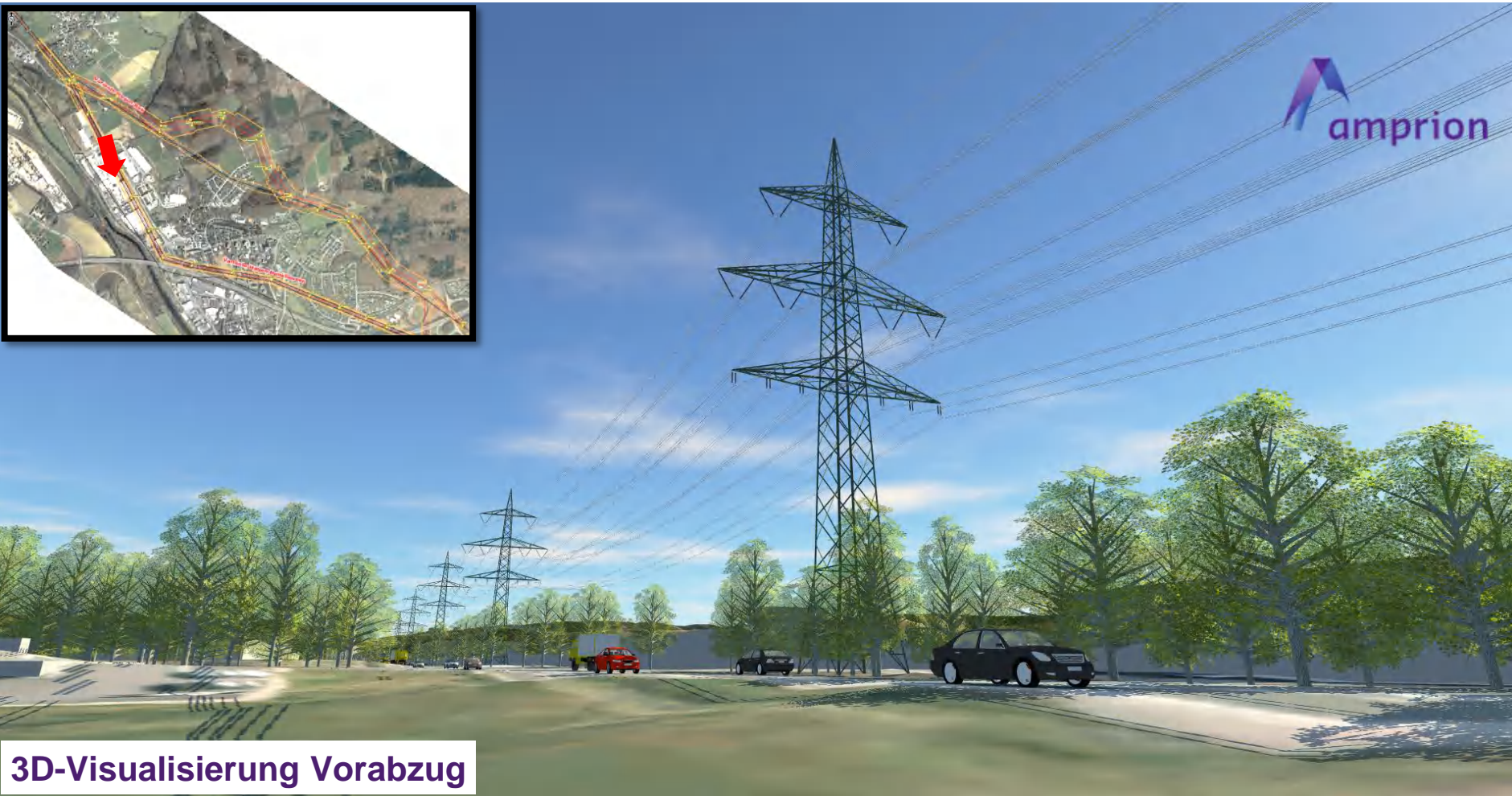
3D-Visualisierung Variante Hagen-Henkhausen

Verbandsstraße / Gewerbegebiet Nord Bestand



3D-Visualisierung Vorabzug

Verbandsstraße / Gewerbegebiet Nord Variante Hagen-Henkhausen



Am Berge Bestand

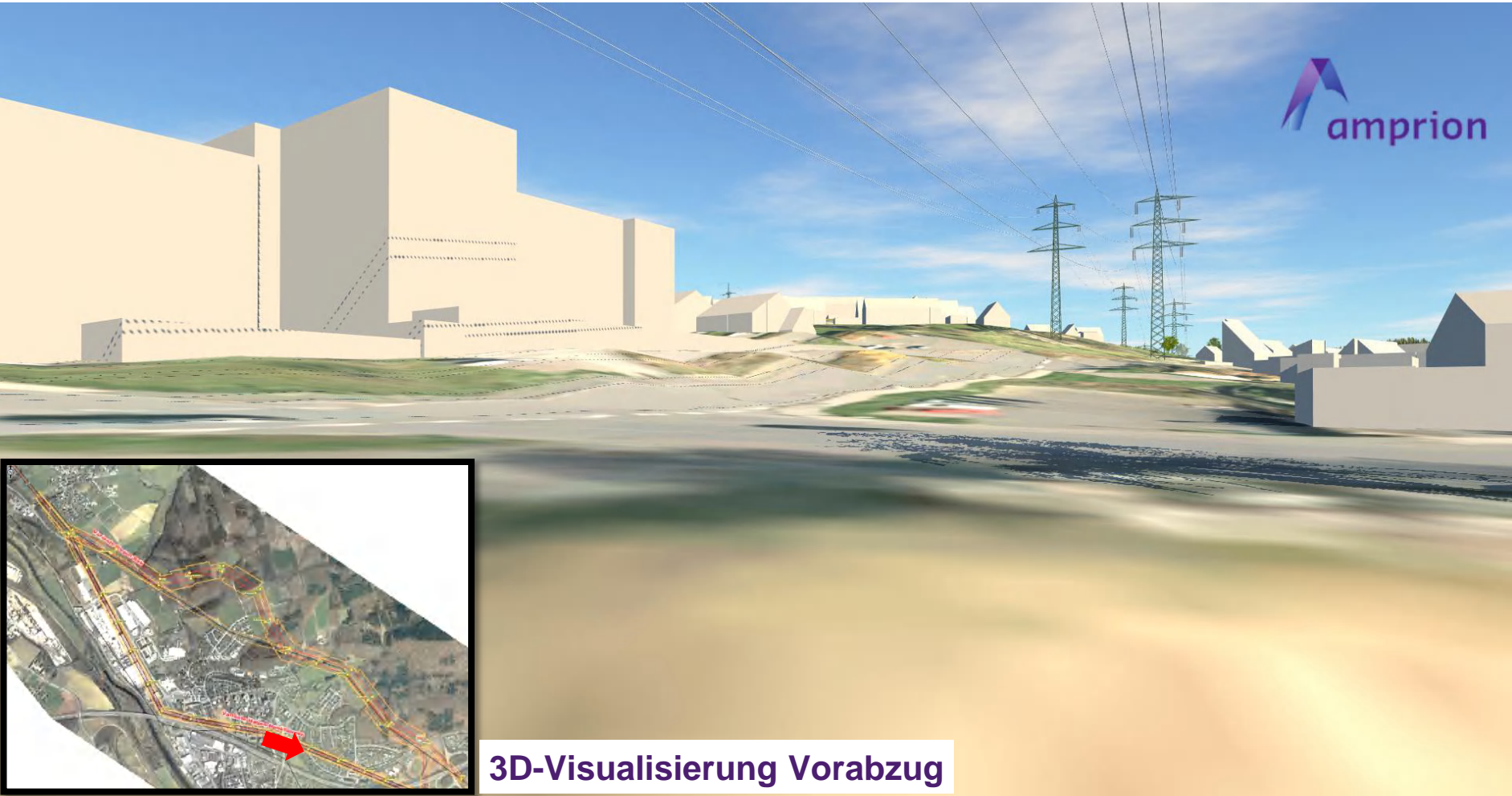


3D-Visualisierung Vorabzug

Am Berge Variante Hagen-Henkhausen



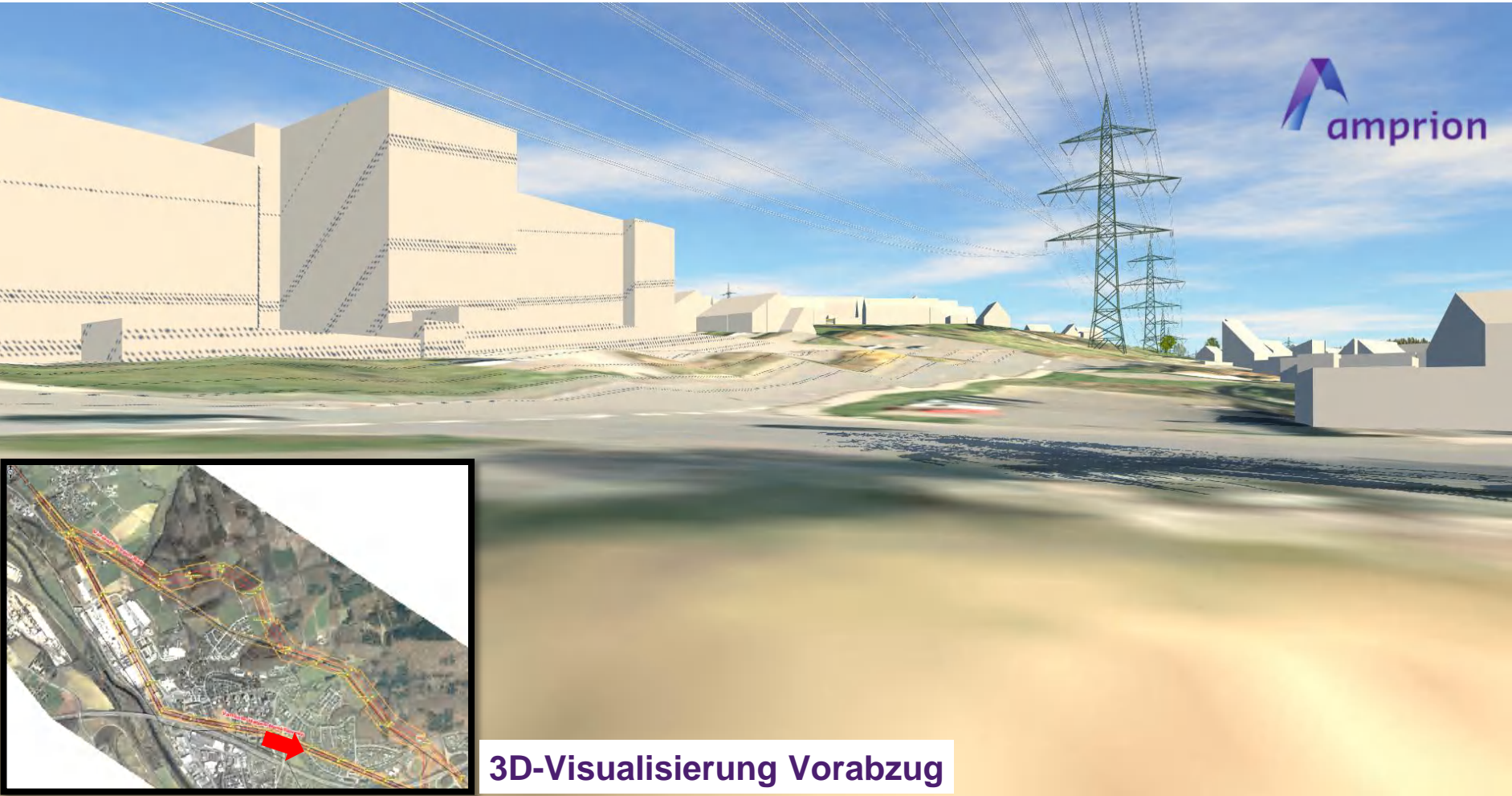
Am Berge / Henkhauser Straße Bestand



3D-Visualisierung Vorabzug



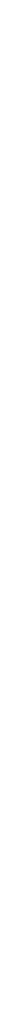
Am Berge / Henkhauser Straße Variante Hagen-Henkhausen



3D-Visualisierung Vorabzug

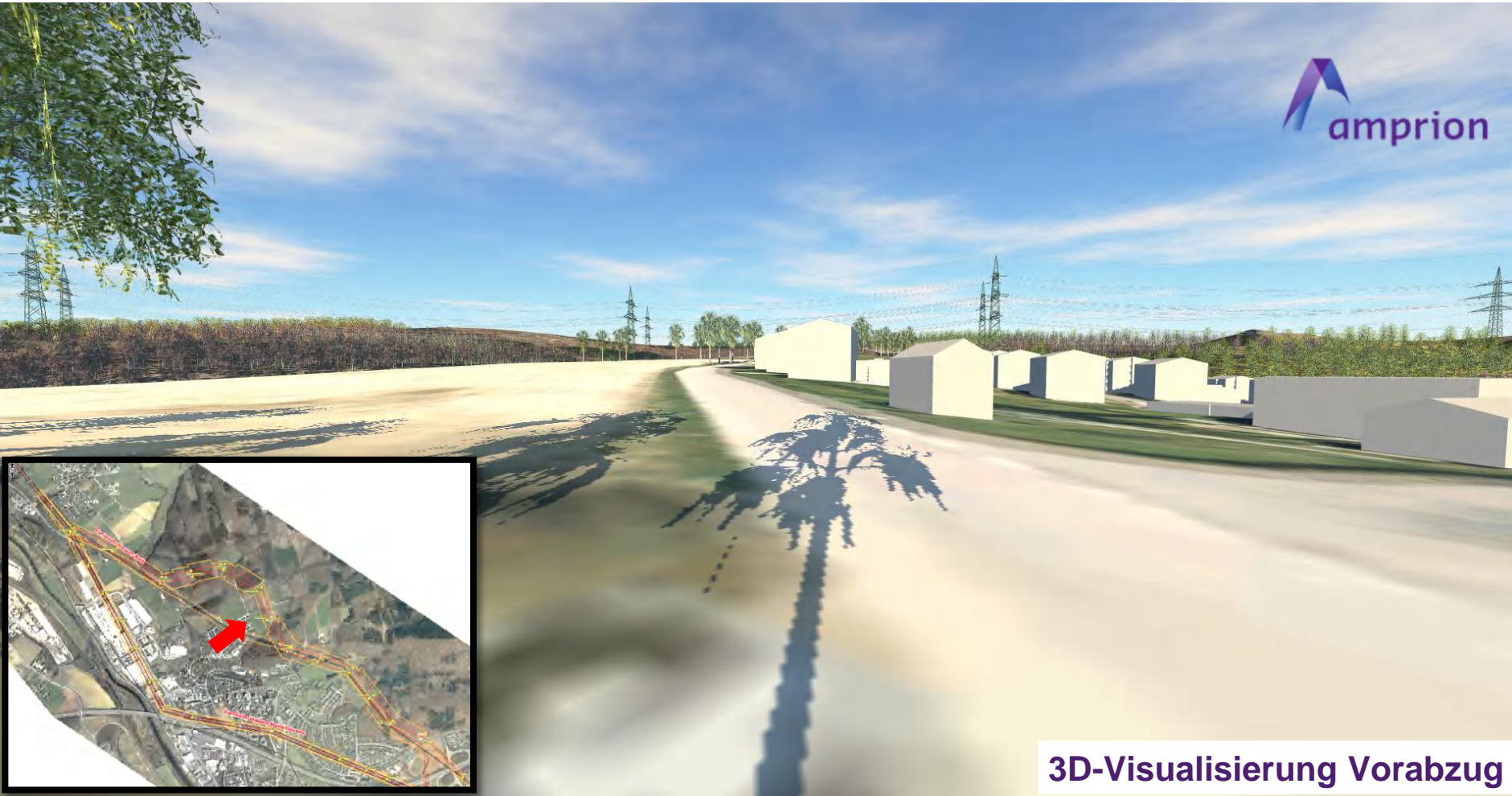
3D-Visualisierung Variante Hagen-Reh

Schälker Landstraße / Dürerstraße / Reher Heide Bestand



3D-Visualisierung Vorabzug

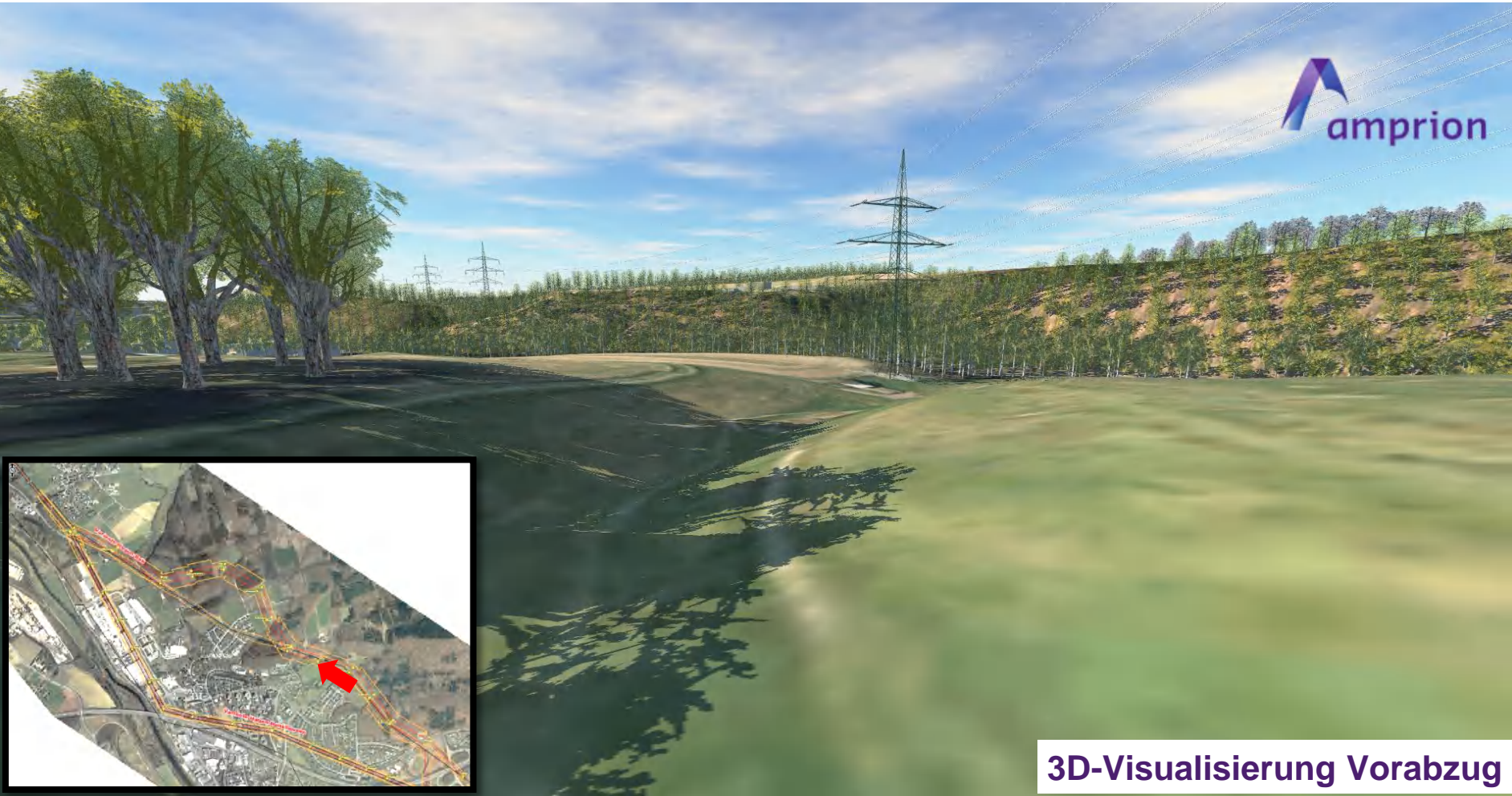
Schälker Landstraße / Dürerstraße / Reher Heide Variante Hagen-Reh



3D-Visualisierung Vorabzug



Kronocken Bestand



3D-Visualisierung Vorabzug



Kronocken

Variante Hagen-Reh



3D-Visualisierung Vorabzug

Berliner Allee / Parkplatz Bestand



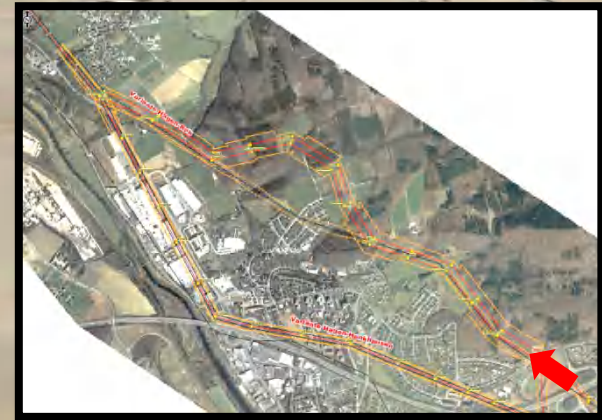
3D-Visualisierung Vorabzug



Berliner Allee / Parkplatz Variante Hagen-Reh





3D-Visualisierung Vorabzug





Gegenüberstellung der Varianten Themenfelder

Schutzgut Mensch einschließlich Gesundheit

	Variante Hagen-Henkhausen	Variante Hagen-Reh
Querungslängen • Wohnbauflächen • gemischte Bauflächen	ca. 1.170 m ca. 70 m	ca. 70 m 0 m
Wohngebäudeüber- spannung	pro: keine Überspannung durch neue Leitung	pro: keine Überspannung durch neue Leitung pro: Auflösung vorh. Überspannung
Gesundheitsschutz (vgl. Vortrag Prof. Enders)	pro: Grenzwerte der 26. BImSchV* werden unterschritten / eingehalten	pro: Grenzwerte der 26. BImSchV* werden unterschritten / eingehalten
Wohnumfeldfunktion im unmittelbaren Nahbereich	mittlere Auswirkungsintensität wg. Vorbelastung con: im Vergleich auf längerem Abschnitt con: höhere Bevölkerungsdichte	mittlere Auswirkungsintensität wg. Vorbelastung pro: im Vergleich auf kürzerem Abschnitt pro: geringere Bevölkerungsdichte pro: deutliche Entlastung im Süden d. Rückbau con: punktuell stärkere Belastung im Bereich Terrassenhochhaus / Löhnenbusch
Querungslängen • Immissionsschutzwald • Erholungswald	ca. 150 m 0 m	ca. 2.150 m ca. 400 m
Erholung / Freizeit	keine Veränderung der Walderholungsfunktion nur kurze bauzeitliche Beeinträchtigungen	Walderholungsfunktion bleibt trotz Aufweitung / Neuanlage von Schutzstreifen erhalten, nur kurze bauzeitliche Beeinträchtigungen
Bewertung		



* Sechszwanzigste Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes
(Verordnung über elektromagnetische Felder – 26. BImSchV): Wechselstrom-Niederfrequenzanlagen mit 50 Hz bzw. 16,7 Hz

Gesundheitsschutz / 26. BImSchV*

	Variante Hagen-Henkhausen	Variante Hagen-Reh
Anforderungen zur Vorsorge (§4 Abs. 1)	pro: Grenzwerte der 26. BImSchV* werden unterschritten / eingehalten; Grenzwert für magnetisches Feld wird deutlich unterschritten.	pro: Grenzwerte der 26. BImSchV* werden unterschritten / eingehalten; Grenzwert für magnetisches Feld wird deutlich unterschritten.
Minimierungsgebot (§4 Abs. 2)	pro: erfüllt z.B. durch optimierte Phasenlage	pro: erfüllt z.B. durch optimierte Phasenlage
Neuüberspannung von Gebäuden für dauerhaften Aufenthalt bei Errichtung in neuer Trasse (§4 Abs. 3)	pro: keine Neuüberspannung	pro: keine Neuüberspannung
Bewertung		

* Sechszundzwanzigste Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes
(Verordnung über elektromagnetische Felder – 26. BImSchV):
hier: Wechselstrom-Niederfrequenzanlagen mit 50 Hz bzw. 16,7 Hz

Schutzgut Landschaft



	Variante Hagen-Henkhausen	Variante Hagen-Reh
Empfindlichkeit des Raumes ggü. den projektspezifischen Wirkfaktoren	pro: geringe, in Teilbereichen geringe bis mittlere Empfindlichkeit wg. stark anthropogener Überprägung (v.a. vorh. Leitungstrassen, Autobahn, Gewerbeflächen...)	con: mittlere Empfindlichkeit wg. vergleichsweise naturnahem Landschaftsraum
Sichtbarkeitsanalyse (gem. anerkanntem Bewertungsverfahren nach NOHL; PAUL, H.-U. et al.)	ca. 15,7 ha visuelle Fläche pro: niedrigere Zusatzbelastung im Nahbereich* pro: sehr geringe Zusatzbelastung im weiteren Umfeld durch geplanten Leitungsbau insbes. aufgrund der bestehenden Vorbelastung und dem Leitungsrückbau	ca. 46,1 ha visuelle Fläche con: höhere Zusatzbelastung im Nahbereich* con: erhöhte Zusatzbelastung im weiteren Umfeld (u.a. wg. exponiertem Verlauf auf Höhenkette und durch Zerschneidung von Waldbereichen für neue Schutzstreifen)
Bewertung		

Grundlage der Bewertung des Schutzgutes Landschaft:

- Ermittlung der visuellen Belastung der Masterhöhlungen in einem Untersuchungsraum von 5 km beidseits der geplanten Varianten
- Computergestützte Berechnung der Sichtbeziehungen bis 5 km beiderseits der geplanten Varianten.
- Berücksichtigung des Reliefs, der durch die spezifische Nutzungsstruktur sichtverschatteten Bereiche (Siedlungsflächen und Waldgebiete), der Vorbelastung des Raumes und der zuvor ermittelten Empfindlichkeit.

* Nahbereich hier bis ca. 500m zur Trassenachse

Stadtplanung und -entwicklung



	Variante Hagen-Henkhausen	Variante Hagen-Reh
Historische Siedlungsentwicklung	Wohngrundstücke sind an vorh. Leitungen herangerückt; Wohngebäude sogar bis an Schutzstreifenrand.	Wohngrundstücke sind an vorh. Leitung herangerückt.
Städtebauliches Entwicklungspotential	keine Veränderung	pro: städtebauliche Entwicklung in Henkhausen grundsätzlich möglich, aber schwierig wg. Verfügbarkeit / Eigentumsverhältnissen, Topografie, Erschließung, vorh. Planungsrecht. Intensivere Untersuchung / ISEK liegt noch nicht vor. Änderungen FNP / B-Pläne erforderlich.
Wohnumfeld (s. a. Schutzgut Mensch)	con: Verschlechterung Wohnumfeld in Henkhausen durch visuelle Auswirkungen con: höhere und breitere Maste / mehr Leiterseile ggü. Bestandssituation pro: Halbierung der Mastanzahl	con: Verschlechterung Wohnumfeld in Reh durch visuelle Auswirkungen pro: Verbesserung Wohnumfeld in Henkhausen durch Rückbau von Amprion- und Westnetz-Leitungen con: höhere und breitere Maste / mehr Leiterseile ggü. Bestandssituation con: Verdoppelung der Mastanzahl pro: Verlegung der Enervie-/DB-Leitung aus Siedlungsbereich an Schäfer Landstraße
Bewertung		

ISEK: Integriertes Stadtentwicklungskonzept

FNP: Flächennutzungsplan

B-Plan: Bebauungsplan



Schutzregime

	Variante Hagen-Henkhausen	Variante Hagen-Reh
Querungslängen • schutzwürdige Biotope • LSG • NSG	0 m ca. 265 m ca. 90 m	ca. 1.350 m ca. 3.030 m ca. 195 m
Inanspruchnahme NSG	<p>pro: kurze Querung durch Bestandstrasse mit Schutzstreifenaufweitung am NSG-Rand</p> <p>pro: kein besonderer Widerspruch zu Schutzzwecken</p> <p>pro: keine bauzeitlichen Eingriffe</p>	<p>con: längere Querung durch Bestandstrasse</p> <p>Parallelneubau von 2 Leitungen mit deutlicher Schutzstreifenaufweitung</p> <p>con: Wuchshöhenbeschränkung widerspricht Schutzzwecken, d.h. Änderungen oder Befreiung erforderlich</p> <p>con: bauzeitliche Eingriffe für den Rückbau von 2 Bestandsmasten</p> <p>pro: keine Masten mehr innerhalb NSG</p>
Kompensation / Biotopmanagement	Kompensation und Biotopmanagement sind keine entscheidungsrelevanten Maßnahmen bei der Trassenfindung, sondern werden nach Trassenfestlegung abgearbeitet bzw. angewendet.	
Bewertung		



LSG: Landschaftsschutzgebiet

NSG: Naturschutzgebiet



Schutzgut Pflanzen

	Variante Hagen-Henkhausen	Variante Hagen-Reh
Neu betroffener Wald im Schutzstreifen	ca. 0,32 ha	ca. 20,4 ha
Neu betroffene Wald- & Gehölzbiotope im Schutzstreifen		
• mit hoher Bedeutung, Empfindlichkeit	ca. 0,14 ha	ca. 11,7 ha
• mit mittlerer Bedeutung, Empfindlichkeit	ca. 0,28 ha	ca. 9,4 ha
neue Schutzstreifen in bislang geschlossenen Waldgebieten	pro: keine	con: ca. 730 m Querungslänge mit bis zu 150m breitem neuen Schutzstreifen
Waldrandgefährdung	pro: nicht zu erwarten	con: Windwurf und Sonnenbrand zu befürchten
Bewertung		



Schutzgüter Tiere und Biologische Vielfalt



	Variante Hagen-Henkhausen	Variante Hagen-Reh
Schutzgut Tiere		
Waldhabitate als Lebensraum	pro: keine besonderen Betroffenheiten	con: Schutzstreifenaufweitung und neuer Schutzstreifen im Bereich hoch empfindlicher Waldhabitate als Lebensraum für Vögel
Betroffene Arten*	pro: keine besonderen Betroffenheiten	con: Habitatbeeinträchtigungen geschützter Arten
Höhlenbäume	pro: kein Verlust von Höhlenbäumen	con: Verlust von mind. ca. 15 Höhlenbäumen
Bauzeitliche Eingriffe in Lebensräume	pro: keine bauzeitlichen Eingriffe in Lebensräume	con: bauzeitliche Eingriffe in Lebensräume
Bewertung		



* Die Nachkartierungen 2017 ergeben keine zusätzlichen Vorkommen sensibler und planungsrelevanter Arten.

Schutzgut Biologische Vielfalt	Die biologische Vielfalt wird in beiden Varianten nicht wesentlich beeinträchtigt.	
Bewertung		

Schutzgüter Boden, Wasser, Kultur-/Sachgüter



	Variante Hagen-Henkhausen	Variante Hagen-Reh
Boden	pro: weniger Neubaumaste (15 Stk.), weniger Rückbaumaste (32 Stk.), geringere Flächeninanspruchnahme für Mastfundamente, Baustellen und deren Zufahrten Standorte mit bereits vorbeeinträchtigtem oder versiegeltem Boden	con: mehr Neubaumaste (28 Stk.), mehr Rückbaumaste (45 Stk.), höhere Flächeninanspruchnahme für Mastfundamente, Baustellen und deren Zufahrten Standorte mit natürlichem, mutmaßlich nicht anthropogen beeinträchtigtem Boden
Bewertung	()	()

Wasser	con: bauzeitliche Auswirkungen auf Reher Bach an 2 Maststandorten (ggfs. bauzeitliche Grundwasserhaltung)	pro: keine Beeinträchtigung von Oberflächengewässern (ggfs. bauzeitliche Grundwasserhaltung)
Bewertung	()	()

Kultur- und sonstige Sachgüter	pro: keine bekannten Baudenkmäler keine bekannten Bodendenkmäler	pro: keine bekannten Baudenkmäler, jedoch im Umfeld von zwei Maststandorten bekannte Bodendenkmäler
Bewertung	()	()

Da das Vorhaben nur punktuell im Bereich der Baustellen und -zufahrten in die obigen Schutzgüter eingreift, tragen diese hier nicht zu einer entscheidenden Bevorzugung einer Variante bei.

Raumplanerische Belange / Landesentwicklungsplan (LEP) NRW

	Variante Hagen-Henkhausen	Variante Hagen-Reh
Trassenbänder	con: Erhalt der drei Trassenbänder: 1.) Amprion/Westnetz 2.) Verbleib Enervie/DB-Ltg. 3.) Verbleib Enervie-Oege-Ltg.	pro: Reduzierung auf zwei Trassenbänder: 1.) Freigabe vorh. Trasse von Amprion/Westnetz 2.) Amprion/Westnetz und Enervie/DB-Ltg. 3.) Verbleib Enervie-Oege-Ltg.
LEP - Grundsatz 8.2-1 * Vorrang für die Nutzung vorh. Trassen / Bündelung	pro: Grundsatz erfüllt, da Nutzung einer vorhandenen Trasse von Amprion/Westnetz	pro: Grundsatz u.E. erfüllt, da Nutzung einer vorhandenen Trasse von Enervie/DB, trotz kleinräumiger Verschwenkung
LEP - Ziel 8.2-4 Neue Höchstspannungs- leitungen auf neuen Trassen	keine neue Trasse (s.o.), d.h. Anwendbarkeit nicht gegeben	
LEP - Ziel 7.3-1 Walderhaltung und -inanspruchnahme	pro: Ziel erfüllt	con: Ziel nicht erfüllt, da außerhalb des Waldes eine Alternative besteht
Bewertung		



*: Grundsatz 8.2-1 Transportleitungen: Vorrang für die Nutzung vorh. Trassen / Bündelung:

"Der Ausbau des bestehenden Netzes unter Nutzung vorhandener Trassen hat Vorrang vor dem Neubau von Leitungen auf neuen Trassen.

Um die Nutzung einer vorhandenen Trasse handelt es sich regelmäßig, wenn

- die das Erscheinungsbild prägende Streckenführung grundsätzlich beibehalten wird,*
- nur kurze Abschnitte im Hinblick auf eine Trassenoptimierung verschwenkt werden oder*
- bei parallel verlaufenden Leitungen die technisch bedingten Mindestabstände und Vorbelastungen nicht wesentlich überschritten werden."*

Weitere Aspekte

	Variante Hagen-Henkhausen	Variante Hagen-Reh
Abstandserlass NRW* (06.06.2007)	Abstandserlass gilt ausdrücklich nicht für Planfeststellungsverfahren (vgl. Vorspann und 3.2), sondern für die Bauleitplanung	
Neue Betroffenheiten / privatrechtliche Belange (Schutzstreifen)	pro: Nutzung des vorh. Amprion-/Westnetz- Schutzstreifens mit tlw. Verschmälerung der heutigen Schutzstreifenbreite d.h. Nutzung vorhandener Dienstbarkeiten in Bestandstrasse	con: deutliche Aufweitung des vorh. Enervie-/ DB-Schutzstreifens durch Parallelführung von 2 Leitungen und kleinräumige Verschwenkung mit z.T. neuer Trassenführung und bis zu 150m breitem neuen Schutzstreifen d.h. neue Betroffenheiten, da nur z.T. Nutzung vorhandener Dienstbarkeiten
Rechtsprechung Bundesverwaltungs- gericht Leipzig	pro: Nutzung Bestandstrasse pro: keine Eingriffe in Natur	con: Verlassen einer Bestandstrasse, aber Bündelung mit Fremdleitung con: erhebliche Eingriffe in Natur / Grundsatz der Vermeidbarkeit, da keine juristische Notwendigkeit
Bewertung		

*: „Abstände zwischen Industrie- bzw. Gewerbegebieten und Wohngebieten im Rahmen der Bauleitplanung und sonstige für den Immissionsschutz bedeutsame Abstände (Abstandserlass)
Runderlass d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz - V-3 - 8804.25.1 v. 6.6.2007“

Zusammenfassung

Gegenüberstellung der Varianten

		Variante Hagen-Henkhausen	Variante Hagen-Reh
Mensch	Schutzgut Mensch einschließlich Gesundheit (nach UVPG)		
	- Teilaspekt Wohnen / Wohnumfeld		
	- Teilaspekt Erholung / Freizeit		
	- Teilaspekt Gesundheitsschutz		
	Schutzgut Landschaft (nach UVPG)		
	Stadtplanung und -entwicklung		
	Schutzgut Kultur- und sonstige Sachgüter (nach UVPG)		
	Schutzregime (z.B. LSG, NSG, Biotope)		
	Schutzgut Pflanzen (nach UVPG)		
	Schutzgut Tiere (nach UVPG)		
	Schutzgut Biologische Vielfalt (nach UVPG)		
	Schutzgut Boden (nach UVPG)		
	Schutzgut Wasser (nach UVPG)		
	Raumplanerische Belange / LEP NRW		
	Weitere Aspekte		

UVPG: Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung
LEP: Landesentwicklungsplan NRW

NSG: Naturschutzgebiet
LSG: Landschaftsschutzgebiet

Zusammenfassung der Ergebnisse

Am Runden Tisch wurden die bisherigen Untersuchungen vertieft und zahlreiche neue Aspekte umfassend untersucht:

- Für das Schutzgut Mensch ist die Variante Hagen-Reh wg. des Wohnumfeldes zu bevorzugen.
- Die menschliche Gesundheit wird in beiden Varianten nicht beeinträchtigt.
- Die Variante Hagen-Reh ist hinsichtlich Stadtplanung und -entwicklung zu bevorzugen.
- Die raumplanerischen Aspekte zeigen unter Berücksichtigung des Landesentwicklungsplanes (LEP) Vorteile für die Variante Hagen-Henkhausen auf.
- Für das Schutzgut Landschaft ist die Variante Hagen-Henkhausen vorzugswürdig.
- Die umwelt-/naturschutzfachlichen Aspekte wurden vertieft. Außerdem wurden die juristischen Hürden insbesondere für die Variante Hagen-Reh hinsichtlich der Rechtssicherheit umfassend beleuchtet. Mit Blick auf den Aspekt der Schutzregime und den Schutzgütern Pflanzen und Tiere ist die Variante Hagen-Henkhausen zu bevorzugen.
- Die Schutzgüter Biologische Vielfalt, Boden, Wasser sowie Kultur- und sonstige Sachgüter tragen hier nicht zu einer entscheidenden Bevorzugung einer Variante bei.

Nach Bewertung und Abwägung dieser im Runden Tisch diskutierten Aspekte wird Amprion für die Variante Hagen-Henkhausen die Planfeststellung beantragen.

Anhang

(gehört nicht zur ursprünglichen Runden Tisch Präsentation)



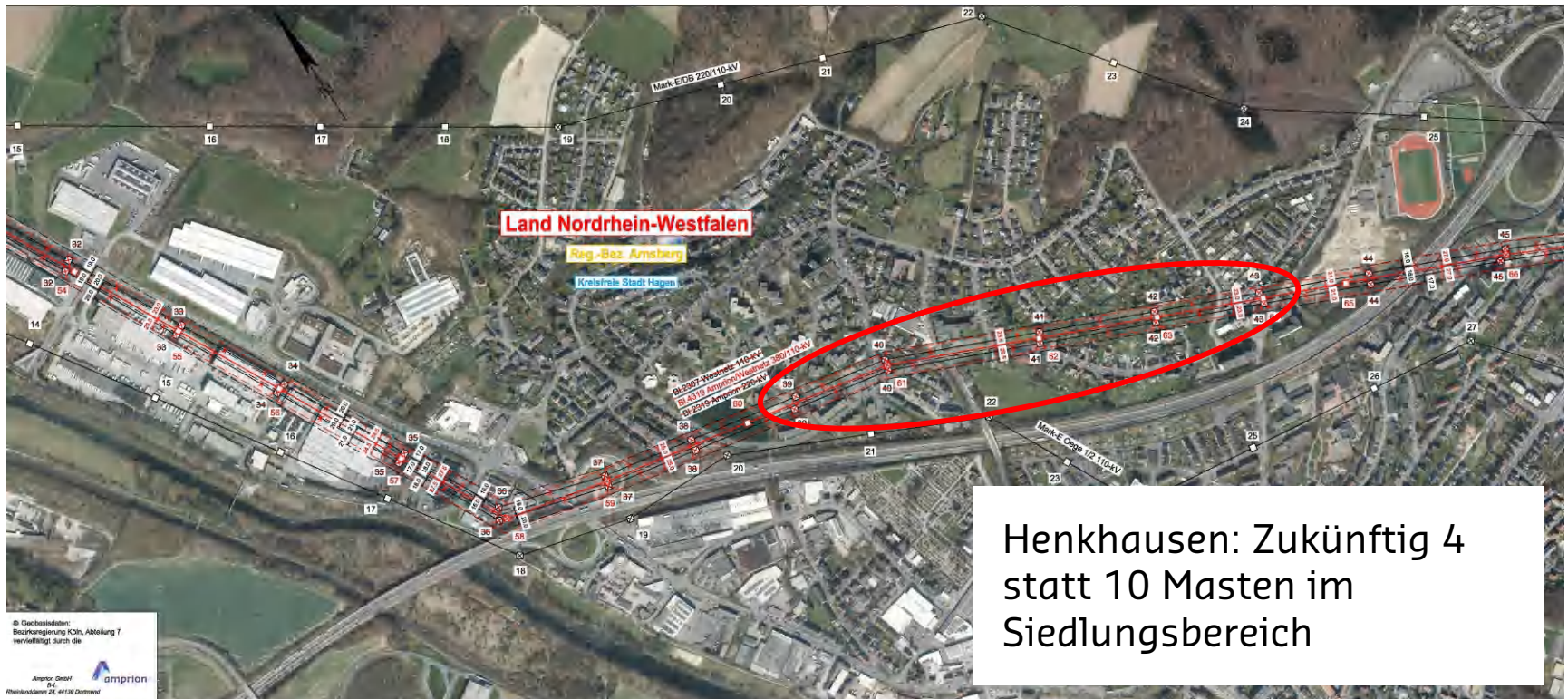
2/3 der Maste entfallen: heute 97, zukünftig 36

Die neuen Maste werden größer ausfallen

Gemarkung	Rückbau 110-/220 Kilovolt-Leitungen			Neubau	Bilanz
	Westnetz	Amprion Bl. 2319	Summe	im Zuge der Bl. 4319	Zukünftig Weniger Masten
Garenfeld	8	8	16	6	-10
Berchum	6	7	13	7	-6
Hohenlimburg	22	19	41	17	-24
Letmathe	20	7	27	6	-21
Summe	56	41	97	36	-61

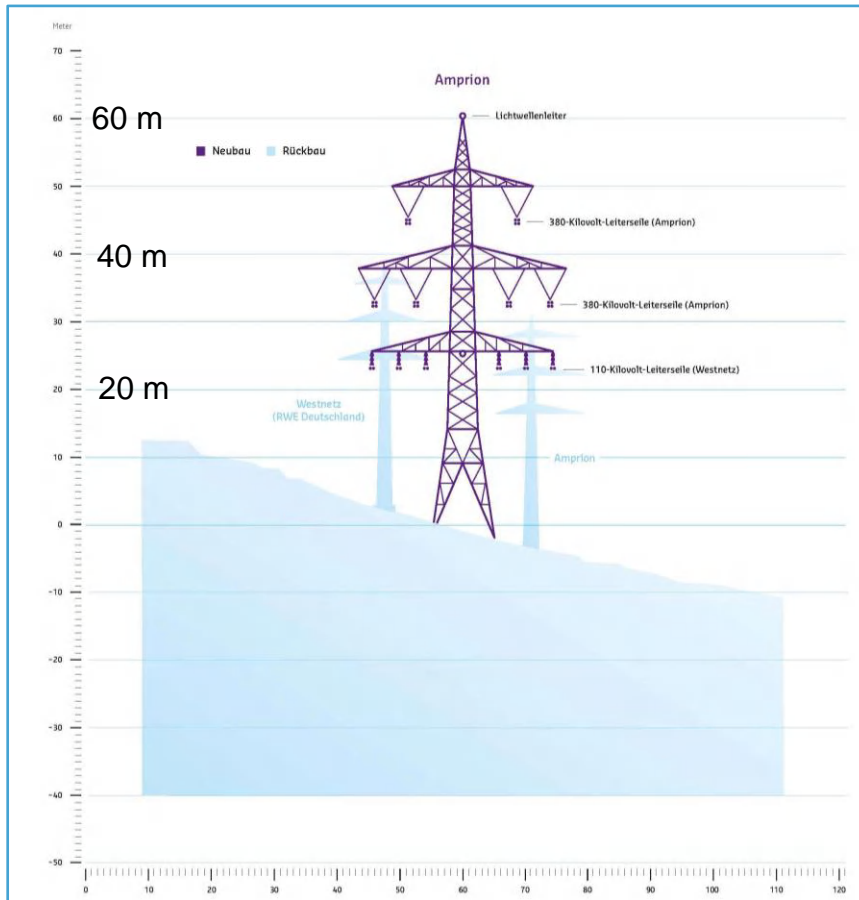
2/3 der Maste entfallen: heute 97, zukünftig 36

Die neuen Maste werden größer ausfallen



2/3 der Maste entfallen: heute 97, zukünftig 36

Die neuen Maste werden größer ausfallen



Höhen-Klassen	Anzahl alte Masten	Anzahl neue Masten
bis 30m	2	(1*)
30m - 40m	62	0
40m - 50m	24	0
50m - 60m	8	12
60m - 70m	1	21
70m - 80m	0	1**
über 80m	0	1**
Summe Masten	97	36
Masthöhen in Meter		
min.	31,0	50,5
max.	66,0	84,5
Im Mittel	39,5	63,5

* In Minimum- und Mittelwert-Betrachtung nicht berücksichtigt
 ** Beide Maste sind am Steinbruch Rhein-Kalk geplant

Kompensation und Biotopmanagement

Warum machen wir nicht mittels Kompensation und Biotopmanagement (BMP) die Variante Hagen-Reh rechtssicher?

Wir haben von keinem der Teilnehmer am Runden Tisch und der Fachgespräche (Vertreter der Naturschutz- und Umweltbehörden/-verbände sowie Wald und Holz NRW) einen Hinweis erhalten, wie mit Hilfe von Kompensation und BMP die Variante Hagen-Reh rechtssicherer gemacht werden könnte.

Im Gegenteil: Wir wurden wiederholt auf den Grundsatz der Eingriffsvermeidbarkeit hingewiesen.

Der Grundsatz der Eingriffsvermeidbarkeit besagt:

Vermeidbare Eingriffe sind zu unterlassen. Unvermeidbare Eingriffe sind zunächst auf ein Minimum zu reduzieren und erst dann zu bewerten und zu kompensieren.

Kompensation und Biotopmanagement sind keine entscheidungsrelevanten Maßnahmen bei der Trassenfindung, sondern werden nach der Trassenfestlegung bilanziert und umgesetzt.

Landesentwicklungsplan (LEP)

Wie verhält sich unsere Planung zu den Grundsätzen des LEP?

Grundsatz „8.2-1 Transportleitungen“ besagt, dass der Ausbau des bestehenden Netzes unter Nutzung vorhandener Trassen Vorrang vor dem Neubau von Leitungen auf neuen Trassen hat. Um die Nutzung einer vorhandenen Trasse handelt es sich regelmäßig, wenn:

- (1) die das Erscheinungsbild prägende Streckenführung grundsätzlich beibehalten wird,*
- (2) nur kurze Abschnitte im Hinblick auf eine Trassenoptimierung verschwenkt werden oder*
- (3) bei parallel verlaufenden Leitungen die technisch bedingten Mindestabstände und Vorbelastungen nicht wesentlich überschritten werden.*

Wir kommen zu der Bewertung, dass es sich bei dem Leitungsbauprojekt um einen Abschnitt im bestehenden Netz in *vorhandener* Trasse handelt.

Die aus dem LEP - Ziel „8.2-4 Neue Höchstspannungsleitungen auf *neuen* Trassen“ geforderten Mindestabstände zu Siedlungsbereichen sind somit hier **nicht** anwendbar.

Vollwandmaste

Warum setzt Amprion hier keine Vollwandmaste ein?

- Wir erproben den Einsatz von Vollwandmasten zurzeit im Rahmen eines ersten Pilotprojekts (Wesel -Doetinchem).
- Derzeit befinden wir uns in der Bauphase. Erfahrungswerte im Betrieb und bei Instandhaltung liegen noch nicht vor.
- Als ÜNB tragen wir die rechtlich verankerte Verantwortung für die Wahl sicherer Betriebsmittel und geeigneter Technologien.
- Erst nach Auswertung des Probebetriebes können wir über einen weiteren Einsatz von Vollwandmasten entscheiden.

Grundsätzlich gilt:

- Wir wählen für jedes Projekt die unter den gegebenen Rahmenbedingungen bestmögliche Konfiguration.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

